

Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

IMPRESSUM

**Herausgeber:**

CURAVIVA
Verband Heime und Institutionen Schweiz

Adresse:

Zentralsekretariat, CURAVIVA,
Lindenstrasse 38, 8008 Zürich

Briefadresse:

Postfach, 8034 Zürich
Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91
Telefax: 01 385 91 99
E-mail: info@curaviva.ch, www.curaviva.ch

Redaktion:

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin,
Telefon direkt: 01 385 91 79
Telefax: 01 385 91 99
E-mail: e.ritter@curaviva.ch

Ständige Mitarbeiter:

Elisabeth Rizzi (eri), Patrick Bergmann (pb),
Simone Gruber (sg), Tamaris Mayer (tm)

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate:

Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374,
8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05
Telefax: 043 444 51 01
E-mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch

Stelleninserate:

Annahmeschluss am Ende des Vormonats;
Astrid Angst, Telefon: 01 385 91 70
E-mail: stellen@curaviva.ch

Stellenvermittlung:

Yvonne Achermann, Telefon 01 385 91 70
E-mail: stellen@curaviva.ch

Satz und Druck:

Fischer AG für Data und Print,
Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen
Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12
Layout: Julia Bachmann

Abonnemente (Nichtmitglieder):

Frau Verena Schulz,
Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 72 53 20
E-mail: abo@fischerprint.ch

Bezugspreise 2003:

Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahres-
abonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–
inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto:
Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahres-
abonnement Euro 60.–,
Einzelnummer keine Lieferung

Erscheinungsweise:

11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe

Auflage:

4500 Exemplare, verkaufte Auflage:
3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt).
Nachdruck: Auch auszugsweise, nur mit
vollständiger Quellenangabe und nach
Absprache mit der Redaktion.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Spass ist angesagt – auch am Arbeitsplatz! (Siehe CURAVIVA Nr. 1/Seite 5) Tatsächlich? Es bereitet überhaupt keinen Spass, wenn während Tagen die E-Mails aus technischen Gründen ausbleiben, oder die Attachments nicht geöffnet werden können. Dabei sollte die nächste Nummer der Fachzeitschrift produziert werden, wären Kommentare und erste Erfahrungsauswertungen bezüglich der «Neuen» gefragt. Sollten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, im Januar auf eine Anfrage hin, eine Bemerkung an die Adresse der Redaktion via E-Mail, keine Antwort erhalten haben: Es tut uns Leid! Die Technik hat uns überhaupt keinen Spass gemacht.

Spass am Arbeitsplatz?

«Kein Job kann immer nur Freude machen.» So die zentrale Aussage in unserem Management-Beitrag des Monats Februar, eine Feststellung von einem, der es wissen muss, hat er doch als Autor von «Führen Leisten Leben / Wirksames Management für eine neue Zeit» vom Bundesverband Deutscher Unternehmer für sein Werk die Auszeichnung Buch des Jahres 2000 erhalten. Jetzt hat er CURAVIVA einen Abschnitt aus der bereits 13. Auflage zum Abdruck überlassen. Die Redaktion bedankt sich bei Prof. Dr. Fredmund Malik, Management-Educator und -Berater, Verwaltungsratspräsident des Management Zentrums St. Gallen.

«Kein Job kann immer nur Freude machen.»

Nach dem Computer-Frust und den nebelverhangenen Zürcher Bürotagen geniessen wir am Wochenende das Berner Oberländer Wintermärchen. Mit Feldstecher und Notizblock im Rucksack ziehen wir auf dem Mürrener Panoramaweg von Bänklein zu Bänklein – auf der Suche nach der optimalsten Aussicht. Der Notizblock sollte mit Aussagen zum neuen Editorial beschrieben werden, der Feldstecher wird nach halb eins zum Einsatz kommen.

Wir geniessen Stille, Sonne und Schönheit. Plötzlich sind sie da, die roten Künstler der Lüfte. Mit einer unglaublichen «Leichtigkeit



des Seins» zeichnen die fünf Flieger der Patrouille Suisse ihre Zeichen in den Himmel. Spass am Job? Präzision und Konzentration sind gefordert, ständiges Training, oft auch schlechtes Flugwetter, eine enorme körperliche Belastung...

Oder Spass am Job für die Bahnangestellten der Luftseilbahn im Stechelberg heute morgen? Eigentlich nicht. Kabinen beladen, Tickets kontrollieren, hinauf nach Gimmelwald, umladen, wieder zurück nach Stechelberg. Es sei eine schlechte Woche gewesen. Spass habe das nicht gemacht. Aber der sorgfältige Umgang mit dem Material, die immer pünktlichen Fahrten tragen zur Attraktion der Region als Fremdenort bei. Damit sei allen gedient. Halt eine Frage der Existenz... Oder die Verkäuferin an der Kasse, die uns das frische Brot in den Rucksack schiebt? Das schöne Wetter? Ja schon, aber sie würde die Sonne nur durch die Fensterscheiben sehen. Spass mache das nicht. Nur: ein freundliches Wort, zufriedene Kundschaft, die eine zuvorkommende Bedienung zu schätzen wisse. Doch, da verspüre sie am Abend Befriedigung.

«Kein Job kann immer nur Freude machen.» Das Ergebnis sei es, das zähle und zur Motivation beitrage, schreibt Fredmund Malik.

Die Sonne blendet aufs Papier.

Am Lauberhorn drüben sind die ersten Rennfahrer gestartet und mein Mann hat den Feldstecher ausgepackt.

Ob jetzt, hier und heute, an diesem Ort, mir mein Job – das Schreiben – Freude macht? Dreimal dürfen Sie raten.

Mit herzlichen Grüssen Ihre Erika Ritter